

## WERKERZIEHUNG (KENN.NR.591)

### STUDIENPLAN FÜR WERKERZIEHUNG (LEHRAMT AN HÖHEREN SCHULEN)

#### I. ERSTER STUDIENABSCHNITT (IDENT FÜR 1. UND 2. STUDIENRICHTUNG)

#### STUNDENZAHLEN AUS PFLICHT UND FREIFÄCHERN

§ 1: (1) In den vier Semestern des ersten Studienabschnittes sind insgesamt 69 Semesterwochenstunden aus den Pflichtfächern und eine Semesterwochenstunde aus einem Freifach zu besuchen.

(2) Während des ersten Studienabschnittes sind aus den folgenden Pflichtfächern zu besuchen:

Bezeichnung des Faches	Zahl der Semesterwochenstunden
a) Material- und Werkzeugkunde	2
b) Gebundenes Zeichnen	2
c) Schrift und Schriftgestaltung	4
d) Vorprüfungsfach der ersten Diplomprüfung »Morphologie der bildenden Kunst«	12
e) Praktika	
1. Werkerziehung	33
2. Grundlagen künstlerischen Gestaltens	8
f) aus den Prüfungsfächern der zweiten Diplomprüfung:	
1. Einführung in die Pädagogik *	2
2. Einführung in die Fachdidaktik	2
g) Schulpraktische Lehrveranstaltungen	4

#### LEHRVERANSTALTUNGEN AUS DEN PFLICHTFÄCHERN

§ 2: Als Lehrveranstaltungen, welche die in § 1 Abs. 2 angeführten Pflichtfächer erfassen, sind zu besuchen:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	LV-Typ	Zahl der Sem.-WStd.
<b>a) aus dem Fach Material- und Werkzeugkunde</b>		
1. Grundlehre II – Material- und Werkzeugkunde – Holz	V	1
2. Grundlehre II – Material- und Werkzeugkunde – Metall	V	1
<b>b) aus dem Fach Gebundenes Zeichnen</b>		
1. Gebundenes Zeichnen	V	1
2. Gebundenes Zeichnen	KTE	1
<b>c) aus dem Fach Schrift und Schriftgestaltung</b>		
1. Schrift und Schriftgestaltung	V	2
2. Typographie und Layout	KE	2
<b>d) aus dem Vorprüfungsfach der ersten Diplomprüfung</b>		
1. Formengeschichte des Gebrauchsguts	V	4
2. Formengeschichte der Architektur	V	4
3. Geschichte des Handwerks und der Industrie **	V	4
<b>e) aus den Praktika</b>		
1. Werkerziehung		
Grundlehre I – Papier	KTE	3
Grundlehre II – Material- und Werkzeugkunde – Holz	KTE	2
Grundlehre II – Material- und Werkzeugkunde – Metall	KTE	2
Grundlehre III – Holz	KTE	7

Grundlehre III- Metall	KTE	7
Grundlehre IV – Technisches Werken	KTE	6
Grundlehre V – Keramik	KTE	6
2. Grundlagen künstlerischen Gestaltens Gestaltungsgrundlagen **	KE + Ex8	

**f) aus den Prüfungsfächern der zweiten Diplomprüfung**

1. Einführung in die Pädagogik (ist an der Akademie zu kompensieren)	V	2
2. Einführung in die Fachdidaktik	V	2

**g) aus dem Fach Schulpraktische Lehrveranstaltungen**

Schulpraktische Lehrveranstaltungen I	PS	1
Schulpraktische Lehrveranstaltungen II	PS	3

\* Diese Lehrveranstaltung ist an der Universität zu belegen und wird automatisch an der ho. Hochschule angerechnet, muß jedoch kompensiert werden.

\*\* Diese Lehrveranstaltungen sind im Rahmen der Studieneingangsphase im ersten Studienjahr zu belegen.

Empfohlene Frei- und Wahlfächer

§ 3: Als Frei- und Wahlfächer nach § 3 Abs. 5 des Bundesgesetzes über geisteswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Studienrichtungen (Ersatzwahlfächer) werden empfohlen:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	LV-Typ	Zahl der Sem.-WStd.
1. Keramik *	KE	6
2. Fotografie	V	2
3. Fotografie	KTE	3
4. Vorbereitung zur Verfassung wissenschaftlicher Arbeiten	V	2
5. Einführung i.d. Umgang mit Computern *	PS	3
6. Spezielle Projektarbeit ** (Fächerübergreifendes Gestalten)	KTE	6
7. Seminar für Diplomarbeiten	S	2
8. Schulhygiene und Erste Hilfe	V	1
9. Computer Aided Design II	PS	1
10. Funktionelles Gestalten III – Erw.Metallbearb.**	V	1
11. Funktionelles Gestalten III – Erw.Metallbearb.**	KTE	2
12. Bildbearbeitung am Computer	KTE	2

\* Es wird empfohlen, diese LV im 1.Studienabschnitt zu absolvieren.

\*\* Es wird empfohlen, diese LV im 2.Studienabschnitt zu absolvieren.

**Besuch von Lehrveranstaltungen des ersten Studienabschnittes, die Vorkenntnisse erfordern**

§ 4: Der Besuch der nachstehend angeführten Lehrveranstaltungen setzt die Ablegung eines Kolloquiums bzw. den Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einer der gleichfalls angeführten Lehrveranstaltungen, die die notwendigen Vorkenntnisse vermitteln, voraus:

Lehrveranstaltungen, die Vorkenntnisse vermitteln  
Grundlehre II – Material- und Werkzeugkunde

Lehrveranstaltungen, die Vorkenntnisse voraussetzen  
Grundlehre III – Holz  
Grundlehre III – Metall

## II. ZWEITER STUDIENABSCHNITT

### 1. STUDIENRICHTUNG

#### STUNDENZAHLEN AUS PFLICHT-, WAHL UND FREIFÄCHERN

§ 5: (1) In den fünf Semestern des zweiten Studienabschnittes sind insgesamt 65 Semesterwochenstunden aus den Pflicht- und Wahlfächern und eine Semesterwochenstunde aus einem Freifach zu besuchen.

(2) Während des zweiten Studienabschnittes sind aus den folgenden Pflicht- und Wahlfächern zu besuchen:

Bezeichnung des Faches	Zahl der Semesterwochenstunden
a) Werkstättenarbeit aus gewählten Arbeitsbereichen	33
b) Technologie und Werkstoffkunde	1
c) Werkbetrachtung	8
d) Theoretische Grundlagen der Werkerziehung	4
e) Schulpraktische Lehrveranstaltungen in Verbindung mit Seminaren aus Fachdidaktik	6
f) Vorprüfungsfächer:	
1. »Künstlerische Gestaltung«	8
2. »Architektur und Umweltgestaltung«	4
3. »Einrichtung von Schulwerkstätten«	1

#### LEHRVERANSTALTUNGEN AUS DEN PFLICHTFÄCHERN

§ 6: Als Lehrveranstaltungen, welche die im § 5 Abs. 2 angeführten Pflichtfächer erfassen, sind zu besuchen:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	LV-Typ	Zahl der Sem.-WStd.
<b>a) aus dem Fach Werkstättenarbeiten aus gewählten Arbeitsbereichen</b>		
1. Architektur und Umweltgestaltung I	PS/KTE 8	
2. Produktgestaltung I	PS/KTE 8	
3. Technik und Arbeitswelt	PS/KTE 6	
4. Funktionelles Gestalten I – Formenbau	V	1
5. Funktionelles Gestalten I – Formenbau	KTE	4
6. Funktionelles Gestalten II – Kunststofftechnik	V	1
7. Funktionelles Gestalten II – Kunststofftechnik	KTE + Ex	2
8. Funktionelles Gestalten III – erweiterte Metallbearbeitung	V	1
9. Funktionelles Gestalten III – erweiterte Metallbearbeitung	KTE	2
<b>b) aus dem Fach Technologie und Werkstoffkunde</b>		
Technologie und Werkstoffkunde I	V	1
<b>c) aus dem Fach Werkbetrachtung</b>		
Werkbetrachtung I – Design	V + Ex	2
Werkbetrachtung II – Architektur	V + Ex	3
Werkbetrachtung III – Design	PS + Ex2	
Computer Aided Design I	PS	1
<b>d) aus dem Fach Theoretische Grundlagen der Werkerziehung</b>		
Theoretische Grundlagen der Werkerziehung I	V	4
<b>e) aus dem Fach Schulpraktische Lehrveranstaltungen in Verbindung mit Seminaren aus Fachdidaktik</b>		
Seminar für Fachdidaktik – Produktgestaltung	S	2
Seminar für Fachdidaktik – Technik	S	2
Seminar für Fachdidaktik – Bauen, Wohnen, Umweltgestaltung	S	2
<b>f) aus den Vorprüfungsfächern der zweiten Diplomprüfung</b>		
1. Künstlerische Gestaltung		
Produktgestaltung II	S	2

Produktgestaltung III	V	4
Architektur und Umweltgestaltung II	S	2
2. Architektur und Umweltgestaltung		
Architektur und Umweltgestaltung III	V	4
3. Einrichtung von Schulwerkstätten		
Einrichtung von Schulwerkstätten	V	1

### STUNDENZAHLEN AUS DEN WAHLFÄCHERN

§ 7: Während des zweiten Studienabschnittes sind vier Semesterwochenstunden aus Wahlfächern, die die Fachgebiete der Studienrichtung wissenschaftstheoretisch und philosophisch oder kunsttheoretisch und kunstphilosophisch vertiefen sowie aus Wahlfächern, die die Fachgebiete der Studienrichtung in historischer oder wissenschaftsgeschichtlicher oder soziologischer und kunstgeschichtlicher Weise erfassen, zu besuchen.

### LEHRVERANSTALTUNGEN AUS DEN WAHLFÄCHERN gemäß § 7

§ 8: Als Lehrveranstaltungen, welche die im § 7 angeführten Wahlfächer erfassen, werden angeboten:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	LV-Typ	Zahl der Sem.-WStd.
1. Technologie und Werkstoffkunde II	V	2
2. Theoretische Grundlagen der Werkerziehung II	V	2
3. Ästhetik und ästhetische Erziehungskonzepte	V	1
4. Gestaltlehre und Gestaltungstheorie	V	2
5. Verhalten und Riten in Räumen	V	1

### EMPFOHLENE FREI- UND WAHLFÄCHER

§ 9: Als Frei- und Wahlfächer nach § 3 Abs. 5 des Bundesgesetzes über geisteswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Studienrichtungen (Ersatzwahlfächer) werden die im § 3 genannten empfohlen.

### Besuch von Lehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnittes, die Vorkenntnisse erfordern

§ 10: Der Besuch der nachstehend angeführten Lehrveranstaltungen setzt die Ablegung eines Kolloquiums bzw. den Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einer der gleichfalls angeführten Lehrveranstaltungen, die die notwendigen Vorkenntnisse vermitteln, voraus.

Lehrveranstaltungen, die Vorkenntnisse vermitteln

1. Formengeschichte der Architektur
2. Geschichte des Handwerks und der Industrie
3. Grundlehre I – Papier
4. Grundlehre II – Material- und Werkzeugkunde
5. Grundlehre III – Holz
6. Grundlehre III – Metall
7. Grundlehre IV – Technisches Werken

1. Formengeschichte des Gebrauchsguts
2. Geschichte des Handwerks und der Industrie
3. Grundlehre I – Papier
4. Grundlehre II – Material- und Werkzeugkunde
5. Grundlehre III – Holz
6. Grundlehre III – Metall
7. Grundlehre IV – Technisches Werken

1. Grundlehre I – Papier
2. Grundlehre II – Material- und Werkzeugkunde
3. Grundlehre III – Holz
4. Grundlehre III – Metall
5. Grundlehre IV – Technisches Werken

1. Grundlehre I – Papier
2. Grundlehre II – Material- und Werkzeugkunde
3. Grundlehre III – Holz
4. Grundlehre III – Metall

Einführung in die Fachdidaktik

Lehrveranstaltungen, die Vorkenntnisse voraussetzen

1. Architektur und Umweltgestaltung I, II und III
  2. Produktgestaltung I, II und III
  3. Technik und Arbeitswelt
  4. Funktionelles Gestalten III – erweiterte Metallbearbeitung
  5. Schulpraxis in Verbindung mit
- Seminar für Fachdidaktik – Produktgestaltung  
 Seminar für Fachdidaktik – Technik  
 Seminar für Fachdidaktik – Bauen, Wohnen, Umweltgestaltung

## **2. STUDIENRICHTUNG**

### **STUNDENZAHLEN AUS DEN PFLICHT- UND FREIFÄCHERN**

§ 11: (1) In den fünf Semestern des zweiten Studienabschnittes sind insgesamt 59 Semesterwochenstunden aus den Pflichtfächern und eine Semesterwochenstunde aus einem Freifach zu besuchen.

(2) Während des zweiten Studienabschnittes sind aus den folgenden Pflicht- und Wahlfächern zu besuchen:

Bezeichnung des Faches	Zahl der Semesterwochenstunden
a) Werkstättenarbeiten aus gewählten Arbeitsbereichen	30
b) Technologie und Werkstoffkunde	1
c) Werkbetrachtung	5
d) Theoretische Grundlagen der Werkerziehung	4
e) Schulpraktische Lehrveranstaltungen in Verbindung mit Seminaren aus Fachdidaktik	6
f) Vorprüfungsfächer:	
1. »Künstlerische Gestaltung«	8
2. »Architektur und Umweltgestaltung«	4
3. »Einrichtung von Schulwerkstätten«	1

### **LEHRVERANSTALTUNGEN AUS DEN PFLICHTFÄCHERN**

§ 12: Als Lehrveranstaltungen, welche die im § 11 Abs. 2 angeführten Pflichtfächer erfassen, sind zu besuchen:

Bezeichnung der Lehrveranstaltung	LV-Typ	Zahl der Sem.-WStd.
<b>a) aus dem Fach Werkstättenarbeiten aus gewählten Arbeitsbereichen</b>		
1. Architektur und Umweltgestaltung I	PS/KTE	8
2. Produktgestaltung I	PS/KTE	8
3. Technik und Arbeitswelt	PS/KTE	6
4. Funktionelles Gestalten I – Formenbau	V	1
5. Funktionelles Gestalten I – Formenbau	KTE	4
6. Funktionelles Gestalten II – Kunststofftechnik	V	1
7. Funktionelles Gestalten II – Kunststofftechnik	KTE + Ex	2
<b>b) aus dem Fach Technologie und Werkstoffkunde</b>		
Technologie und Werkstoffkunde I	V	1
<b>c) aus dem Fach Werkbetrachtung</b>		
Werkbetrachtung I – Design	V + Ex	2
Werkbetrachtung II – Architektur	V + Ex	3

**d) aus dem Fach Theoretische Grundlagen der Werkerziehung**

Theoretische Grundlagen der Werkerziehung I	V	4
---	---	---

**e) aus dem Fach Schulpraktische Lehrveranstaltungen in Verbindung mit Seminaren aus Fachdidaktik**

Seminar für Fachdidaktik – Produktgestaltung	S	2
Seminar für Fachdidaktik – Technik	S	2
Seminar für Fachdidaktik – Bauen, Wohnen, Umweltgestaltung	S	2

**f) aus den Vorprüfungsfächern der zweiten Diplomprüfung**

1. Künstlerische Gestaltung		
Produktgestaltung II	S	2
Produktgestaltung III	V	4
Architektur und Umweltgestaltung II	S	2
2. Architektur und Umweltgestaltung		
Architektur und Umweltgestaltung III	V	4
3. Einrichtung von Schulwerkstätten		
Einrichtung von Schulwerkstätten	V	1

**EMPFOHLENE FREI- UND WAHLFÄCHER**

§ 13: Als Frei- und Wahlfächer nach § 3 Abs. 5 des Bundesgesetzes über geisteswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Studienrichtungen (Ersatzwahlfächer) werden die im § 3 genannten empfohlen.

**II. FRISTEN FÜR KOLOQUIEN**

§ 14: Kolloquien im Sinne der §§ 4 und 10 sind innerhalb der Meldungsfrist, sonstige Kolloquien bis zum Ende des auf die Lehrveranstaltung folgenden Semesters abzulegen.